

wurden wir einmal auf unserm Wege von einer sonderbaren Gesellschaft von Mönchen gastfreundlich aufgenommen. Dieses war in dem Thale der Hyänen, ein ausschließlich von Mönchen bewohnter Ort, welche sich zu Kasteiungen in diese ungesunde, heiße und gefährliche Gegend zurückgezogen haben, um ihr Leben freiwillig in Buße und Gebet zuzubringen. Diese frommen Mönche erlauben nur einer Klasse Menschen den Eintritt in ihren Orden, nämlich hochstehenden Männern, die, wenn sie am Hofe in Ungnade gefallen sind, einen Zufluchtsort suchen. Sobald dieselben den Ort betreten, scheeren sie ihr Haar, ziehen eine Mönchskutte an, vertauschen die Welt mit der Einsamkeit und legen Gelübde ab, welche sie nur so lange halten, als die Noth es erfordert. Darauf kehren sie wieder in die Welt zurück, indem sie ihre Kutte und Heiligkeit zurücklassen.

Endlich erkletterten wir den hohen Berg Samalmon, von dessen Spitze aus wir Amba Gideon oder den Felsen der Juden erblickten, der in der abessinischen Geschichte wegen der vielen Empörungen der Juden gegen die abessinischen Könige so bekannt ist. Es ist dies ein so steiler und hoher Fels, daß er immer für uneinnehmbar gehalten worden ist. Auf seinem Gipfel befindet sich eine weite Ebene, die sowol reiches Weide- als Ackerland zum Unterhalte einer ganzen Armee enthält. Auch findet man dort Wasser zu allen Jahreszeiten und eine solche Menge Fische, daß, obgleich die Bergbewohner oft eine lange Belagerung haben aushalten müssen, sie doch nie anders als durch Verrath überwunden wurden. Nur eine einzige Ausnahme fand, wie ein portugiesischer Geschichtschreiber sagt, durch Christof da Gama, den Bruder des berühmten Entdeckers, statt, der mit seinem Heere den Felsen erstürmte und die Besatzung niedermetzte. — Endlich erblickten wir die Hauptstadt Gondar mit ihren krummen, engen, steilen und schmutzigen Straßen, ihren kreisförmigen steinernen Häusern mit Strohdächern, ihren 44 Kirchen und ihren 10- bis 12000 Einwohnern, die hauptsächlich aus Priestern und Kaufleuten bestehen, von denen nur wenige Bürger oder Soldaten sind. Alle aber stehen in so zweifelhaftem Rufe bei den anderen abessinischen Einwohnern der Städte und Dörfer, daß trotz ihres religiösen Bekenntnisses die größten Vergehungen, welche, wenn von einem Einwohner der Hauptstadt begangen, mit der sarkastischen Bemerkung bemäntelt werden: „O, er ist von Gondar!“

Die Sonne war ihrem Untergange nahe, als wir an einen kleinen Fluß in unmittelbarer Nähe der Vorstadt kamen, an dessen Ufern sich eine Anzahl Zelte befanden. Als Peter diese bemerkte, sagte er: „Euer König hat aber eine sehr kleine Armee, Mr. Soas — d. h. ich meine Ew. Hoheit.“